

GOW-Ableitung für Formylamphetamin

Bei N-Formylamphetamin handelt es sich um ein Reaktionszwischenprodukt. Für diese Substanz liegt bisher kein gesundheitlicher Vorsorgewert oder vergleichbares vor.

Für die Bewertung von N-Formylamphetamin soll deshalb die auch im medizinischen Bereich zugelassene Muttersubstanz Amphetamin herangezogen werden. Amphetamin unterliegt in Deutschland der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung, d.h. der Stoff unterliegt aufgrund seiner betäubenden Wirkung und seines Suchtpotenzials einer besonderen Verschreibungspflicht [1]. Sowohl die erwünschte betäubende Wirkung als auch ein Teil der unerwünschten Nebenwirkungen (z.B. Übererregbarkeit, Aggressivität, halluzinatorische Effekte) zeigen das neurotoxische Potential des Stoffes. Auch das chemische verwandte Methylphenidat, das unter dem Handelsnamen „Ritalin“ zur Behandlung des Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndroms (ADHS) verwendet wird, zeigt diese Nebenwirkungen [1]. In Anbetracht dieser Effekte, des Anwendungsausschlusses für Kinder, Schwangere und Stillende sowie der unvollständigen Datenbasis, wird N-Formylamphetamin von uns gemäß der Empfehlung des Umweltbundesamtes zur „Bewertung der Anwesenheit teil- oder nicht bewertbarer Stoffe im Trinkwasser aus gesundheitlicher Sicht“, kurz GOW-Empfehlung, bewertet [2]. Diese sieht für (potentiell) neurotoxische Stoffe einen

Gesundheitlichen Orientierungswert (GOW) von 0,3 µg/l

vor.

Literatur:

[1]: Verordnung über das Verschreiben, die Abgabe und den Nachweis des Verbleibs von Betäubungsmitteln (Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung - BtMVV), im Internet unter: http://www.gesetze-im-internet.de/btmvv_1998/BJNR008000998.html, aufgerufen am 12.06.18

[2]: UBA, 2003. Bewertung der Anwesenheit teil- oder nicht bewertbarer Stoffe im Trinkwasser aus gesundheitlicher Sicht - Empfehlung des Umweltbundesamtes nach Anhörung der Trinkwasserkommission beim Umweltbundesamt. Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsforsch - Gesundheitsschutz 46, 249-251